

> Mexikanischer Peso (per 05.11.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

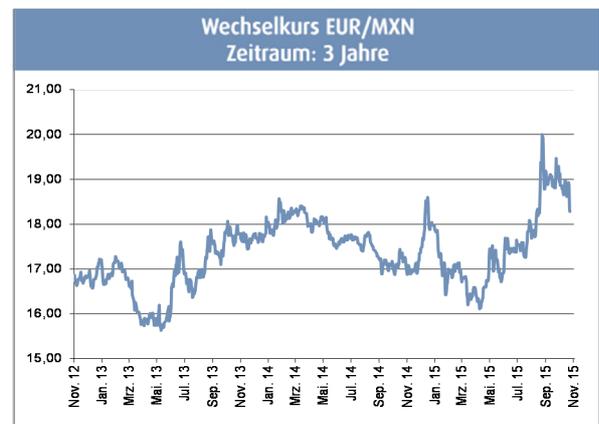
In Mexiko hat sich der Inflationsanstieg im September auf ein Rekordtief verlangsamt. Die Anfang Oktober veröffentlichte Jahresrate war von 2,6 im August nun auf 2,5 Prozent gesunken. Im Monatsvergleich ist die Teuerung jedoch um 0,37 Prozent gestiegen, ebenso wie die Kerninflation. Der allgemeine Preisauftrieb war dabei durch höhere Ausgaben für Agrarprodukte verursacht worden, vor allem für Obst und Gemüse. Demgegenüber konnten bei den Energiepreisen infolge verringerter Tarife für Erdgas und teilweise gesunkener Kraftstoffpreise einen Rückgang verzeichnet werden. Gestiegen sind hingegen die Stromkosten, wofür die Regierung aber bereits eine Herabsetzung der Preise angekündigt hat. Die Preissteigerungen für Dienstleistungen waren vor allem durch die Anhebung des Schulgeldes zustande gekommen, die durch günstigere Telefonatarife und Flugkosten verringert wurden. Insgesamt zeigt sich im September trotz einer weiteren Abnahme der Inflation im Jahresvergleich, dass die Abwertung des heimischen Pesos zunehmend zu steigenden Güterpreisen führt. Analysten rechnen daher bereits ab dem laufenden Oktober mit einer wieder leicht anziehenden Inflation auf eine Jahresrate von 2,9 Prozent per Ende 2015. Ansonsten übertrifft Mexikos Wirtschaft weiterhin die Erwartungen. So hat die Wirtschaftsleistung Mexikos im vergangenen Quartal stärker als erwartet zugelegt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag zwischen April und Juni um 2,2 Prozent über dem Wert des gleichen Vorjahreszeitraums. Das Plus für das erste Quartal wurde auf 2,6 Prozent nach oben korrigiert. Verluste im Bergbausektor wurden mehr als wettgemacht durch die dynamische Entwicklung des Dienstleistungssektors, der ein Wachstum von 3,1 Prozent erreichte. Das Verarbeitende Gewerbe erhöhte seine Produktion um drei Prozent. Gegenüber dem Vorquartal legte Mexikos BIP um 0,5 Prozent zu und damit et-



was stärker als im ersten Quartal (+0,4 Prozent). Belastend könnte sich allerdings der aktuelle Abgasskandal bei VW auf die Mexikanische Wirtschaft auswirken. Dieser Abgasskandal könnte dazu führen, dass Volkswagen die Produktion drosseln oder Mitarbeiter im Rahmen von Einsparmaßnahmen abbauen muss. Das würde Spuren in der Konjunktur hinterlassen! Denn für Mexikos Volkswirtschaft stellt die Automobilindustrie einen wichtigen Faktor da; und VW ist einer der wichtigsten Autobauer in Mexiko. So betreibt Volkswagen unter anderem in Puebla die größte Automobilfabrik des Landes! Ein Rückgang der Produktion würde die dortige Wirtschaft direkt wie auch indirekt betreffen, da auch diverse Zulieferer von VW unter einem Produktionsrückgang leiden würden.

Ausblick

In den letzten Wochen konnte der Mexikanische Peso gegenüber dem Euro deutlich zulegen. Nach den starken Kursgewinnen befindet sich der Kurs des Peso inzwischen charttechnisch in einer sogenannten „überkauften“ Situation! Dies könnte in den kommenden Wochen aufgrund einsetzender Gewinnmitnahmen zu einer zwischenzeitlichen Kurskorrektur kommen. Dies sollte aber nicht negativ bewertet werden, da es den sich seit einigen Monaten herausbildenden Aufwertungs-Trendkanal bestätigt. Dieser Aufwertungs-Trendkanal sollte zumindest bis ins erste Quartal 2016 hinein kursbestimmend für den Verlauf des Peso sein. Chancenorientierte Anleger, die hierauf setzen wollen, können auf dem aktuellen Niveau einsteigen. Spätestens im Falle der eingangs angesprochenen Kurskorrektur ergibt sich ein klares Kaufsignal. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne in Mexikos Währung!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.